



Zum Programm QuABB in Hessen

Qualifizierte berufspädagogische

Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb (QuABB)

Um Schwierigkeiten während der Ausbildung erfolgreich zu meistern, bedarf es manchmal einer Unterstützung: Die eingesetzten Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter bieten Auszubildenden und Betrieben in Hessen Beratung und Begleitung, wenn der Ausbildungserfolg gefährdet ist. Dazu arbeiten sie eng mit den Beratungslehrkräften der Beruflichen Schulen zusammen.

Hardy Adamczyk, Renate-Anny Böning (Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik: INBAS)

Seit 2009 hat sich das Programm QuABB in Hessen zum Ziel gesetzt, die Zahl der Ausbildungsabbrüche senken zu helfen. Es unterstützt die Früherkennung von Problemen in der dualen Ausbildung und steht Auszubildenden ohne Altersbegrenzung (aber auch deren Ausbildern und Eltern) bei Schwierigkeiten im sozialen Umfeld, in der Berufsschule und im Betrieb zur Seite. Ziel ist immer, das Ausbildungsverhältnis soweit zu stabilisieren, dass die Ausbildung erfolgreich fortgeführt werden kann. Sollte dies nicht (mehr) möglich sein, werden gemeinsam geeignete Anschlussperspektiven entwickelt, wie z. B. ein Betriebswechsel unter Beibehaltung des ursprünglichen Ausbildungsberufes, eine neue berufliche Orientierung, eine weitere schulische Maßnahme, aber auch die Weiterleitung an andere Helfersysteme.

Die QuABB-Ausbildungsbegleitungen haben drei Hauptaufgabenbereiche, in denen sie tätig sind: Zunächst die Zusammenarbeit mit den Auszubildenden und ggf. deren Umfeld. Dazu gehören Beratung, Einzelfallbegleitung, Krisenintervention und weitere Aktionen der direkten Unterstützung. Zweitens entwickelt QuABB ein Frühwarnsystem, das die Sinne aller im Ausbildungsprozess Beteiligten für einen drohenden Abbruch schärft, für schwache Signale sensibilisiert und Lösungswege aufzeigt.¹ Der dritte, ebenso wichtige Bereich ist die Netzwerkarbeit. Vor allem braucht es zur Lösung der oft komplexen Problemlage eine gut abgestimmte interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den lokalen Unterstützungssystemen und den Akteuren der dualen Ausbildung.

Ursachen für Ausbildungsabbrüche

Bei fast jedem fünften Auszubildenden kommt es zu Schwierigkeiten während der Ausbildung. Im schlimmsten Fall wird das Ausbildungsverhältnis vorzeitig gelöst. Das bedeutet für die jungen Menschen einen gebrochenen Lebenslauf, häufig verlorene Zeit und eine geringere Motivation für eine weitere Ausbildung. Ebenso sind die Folgen für den Betrieb dramatisch: Er verliert Zeit, Geld und die Motivation weiter auszubilden. Der Gesellschaft gehen Potenziale, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Nachwuchskräfte verloren.

Die Ursachen für Ausbildungsabbrüche sind meist sehr vielfältig. Hierzu gehören Konflikte im Betrieb, in der Schule oder im Elternhaus, entwicklungsbedingte Spannungen, krisenhafte Lebensereignisse, soziale Isolation, Belastungen durch Migration und Flucht oder prekäre Lebensverhältnisse. Das zu bearbeiten erfordert eine enge Verzahnung von schulischen, berufs- und sozialpädagogischen Hilfsangeboten.

Beratung und Begleitung

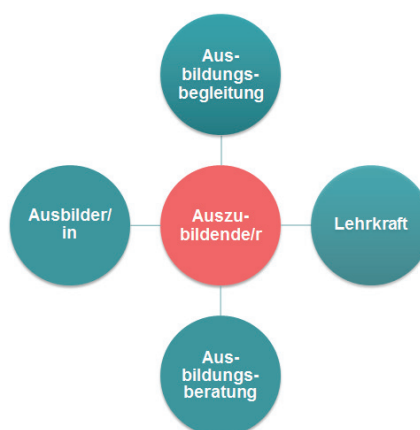
In vielen Fällen sind es mehrere Schwierigkeiten, die sich in der Summe höchst belastend auf die jungen Erwachsenen auswirken und sie überfordern. Es entwickelt sich eine Abwärtsspirale, aus der sich manche nicht mehr selbst befreien können. Deshalb laufen sie Gefahr, die Ausbildung überstürzt abzubrechen.

QuABB hilft bei der Ordnung dieses „Chaos“, berät bei der Suche nach Lösungen und begleitet die Jugendlichen, bis sie ohne Hilfe von außen auskommen können und ihr Ausbildungsverhältnis stabi-

¹ Vgl. Frühwarnsystem und Prävention von Ausbildungsabbrüchen

lisiert ist. Die Ausbildungsbegleitungen nutzen dazu einen abgestimmten Mix aus schulischen sowie berufs- und sozialpädagogischen Förderangeboten und Lösungsmöglichkeiten.

An den Standorten arbeiten die Ausbildungsbegleitungen eng mit Lehrkräften zusammen und entwickeln gemeinsam aufeinander abgestimmte Interventionsmöglichkeiten. Wenn die Betriebe zur Lösung der Angelegenheiten einbezogen werden, werden immer die zuständigen Beraterinnen und Berater der Kammern hinzugezogen. Während die Ausbildungsbegleiter und Ausbildungsbegleiterinnen von QuABB sich vorwiegend um Schwierigkeiten im betrieblichen und persönlichen Umfeld kümmern, greifen die Lehrkräfte bei schulischen Schwierigkeiten ein und die Ausbildungsberatung nimmt den rechtlichen Auftrag wahr.



Wie profitieren die Berufsschulen von QuABB?

Für Berufsschulen ist ein erfolgreicher Umgang mit abbruchgefährdeten Auszubildenden ein Qualitätsmerkmal in ihrer tragenden Rolle als Partner in der dualen Berufsausbildung. Die QuABB-Ausbildungsbegleitung ermöglicht die berufspädagogische Begleitung von Auszubildenden, die sich in einer Krisensituation befinden. Mit den angebotenen Sprechzeiten und der Präsenz der Ausbildungsbegleitungen erhalten die Schulen eine Ressource, die Lehrkräfte entlasten kann, so dass sie sich verstärkt der Förderung der schulischen Kompetenzen der Auszubildenden widmen können. Die Ausbildungsbegleitungen haben ausreichende Kapazitäten, um komplexe Krisensituationen zu analysieren und gemeinsam mit den Auszubildenden die zugrundeliegenden schulischen, betrieblichen und persönlichen Probleme zu bearbeiten. Die Gespräche können außerhalb der Unterrichtszeiten stattfinden, so dass weitere Versäumnisse vermieden werden. Die unabhängigen Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter schaffen einen geschützten Raum für alle an der Ausbildung beteiligten Akteure und fördern somit das notwendige Vertrauen für eine gelingende Zusammenarbeit. Sie beantworten Fragen von Auszubildenden und beraten Lehrkräfte, sie bieten eine bedarfsgerechte Unterstützung an und erweitern die schulischen Beratungsangebote um eine wichtige Komponente. Das Image der Schule vermittelt wie wichtig ihr der Erfolg seiner Auszubildenden ist und hilft somit mittelbar den Schulstandort zu sichern.

Wie profitieren die Betriebe von QuABB?

Für Betriebe entstehen durch jeden Ausbildungsabbruch Kosten. QuABB bietet mit den Ausbildungsbegleitungen eine externe und neutrale Anlaufstelle bei Problemen während der Ausbildung. Sie können auch dann vermitteln, wenn Konflikte zwischen Auszubildenden und dem Ausbildungspersonal bestehen und die Fronten sich verhärten. Darüber hinaus bieten die Ausbildungsbegleitungen Entlastung für die Ausbilder und Ausbilderinnen. Sie können sich mit komplexen und vielschichtigen Problemlagen auseinandersetzen und bringen als professionelle Beratungskräfte die Kompetenzen mit, sich diesen anzunehmen. Sie sind Ansprechpartner für die Auszubildenden und bieten bei Bedarf Unterstützung an, etwa in Form von Coachings in Betrieben oder als Reflexionsfläche für konkrete Ausbildungssituationen und die Rolle des Auszubildenden. Ein Betrieb, der aktiv gegen Ausbildungsabbrüche, erwirbt das Image, den Erfolg seiner Auszubildenden und die Qualität seiner Fachkräfte zu sichern und in die Zukunft des Unternehmens zu investieren.



Wie profitieren die Auszubildenden von QuABB?

Auszubildenden bietet QuABB den Vorteil, dass die Ausbildungsbegleitung extern und neutral ist. Diese Berufspädagogen helfen, die aktuelle Situation einzuschätzen, Entstehungsbedingungen von Konfliktsituationen zu identifizieren und einen geeigneten Lösungsweg zu finden. Wenn nötig und gewünscht, können sie in Gesprächen zwischen Auszubildenden, Lehrkräften und den Auszubildenden vermitteln, weitere Unterstützungsangebote empfehlen oder mit einbeziehen sowie Anschlussperspektiven schaffen, sollte ein Ausbildungsabbruch nicht mehr zu verhindern sein. Der Schritt, das Beratungsangebot von QuABB in Anspruch zu nehmen, signalisiert dem Betrieb, der Berufsschule und den Eltern den Willen der Jugendlichen, Probleme auf vernünftige Weise anzugehen und eine Lösung für den eigenen beruflichen Werdegang zu finden.

Zusammenarbeit vieler Akteure auf unterschiedlichen Ebenen

Beratung und Begleitung der Auszubildenden bilden einen zentralen, aber nicht den einzigen Baustein des QuABB-Programms. Drohende Ausbildungsabbrüche werden als vielschichtiges Problem betrachtet, an dem viele Akteure auf unterschiedlichen Ebenen beteiligt sind und somit auch etwas ändern können. QuABB bringt sich in die lokalen Netzwerke ein und stimmt mit den Beteiligten geeignete Maßnahmen ab, die für den einzelnen Fall und für die Region passend sind. Gemeinsam mit den auszubildenden Betrieben, den Auszubildenden, Lehr- und Beratungsfachkräften an den Schulen und den Ausbildungsberatungen der Kammern finden die Ausbildungsbegleitungen meist geeignete Lösungen. Ebenso werden die Innungen, die Kreishandwerkerschaften, die Agenturen für Arbeit, die SGB II-Träger, die Jugendberufshilfe und alle Beratungs- und Unterstützungsangebote vor Ort an den Lösungsprozessen beteiligt.

Ergebnisse und Erfolge

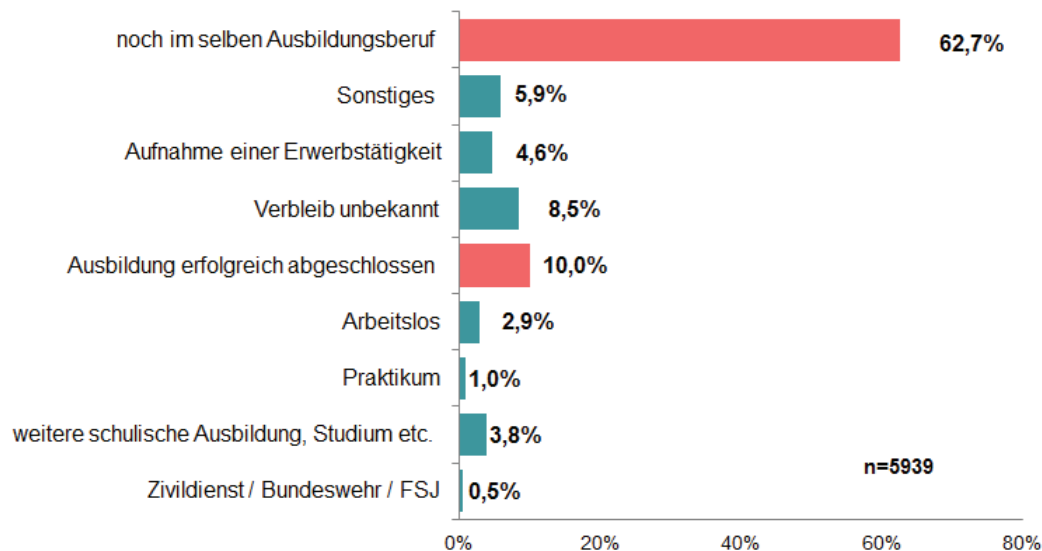
Seit Projektbeginn 2009 wurden über 6400 Auszubildende beraten und begleitet, davon waren im Schnitt jährlich 1335 laufende Prozesse.

Die Hessen-Agentur konnte im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojektes QuABB die positiven Auswirkungen auf den Verbleib der Teilnehmenden nachweisen. So setzen über 70 % der im Rahmen des Projektes begleiteten Auszubildenden nach Beendigung der Ausbildungsbegleitung ihre Ausbildung fort oder haben sie bereits erfolgreich abgeschlossen. Einige entscheiden sich für einen weiterführenden Schulbesuch, für 5 % kann auch die Aufnahme einer geregelten Erwerbstätigkeit ein sinnvoller Entwicklungsschritt sein. Die Hessen-Agentur kommt in ihrem Abschlussbericht zu dem Ergebnis, dass QuABB von den Auszubildenden eine sehr hohe Wertschätzung erfährt: **Über 93 % der Teilnehmenden würden das Modellprojekt weiterempfehlen.**²

Diese positive Tendenz bestätigt sich weiterhin durch die aktuellen Zahlen des Programms (siehe Grafik auf folgender Seite).

² Werner, Bernd/ Kuse, Stefan/ Ramsauer, Kathrin (2014): Abschlussbericht Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojektes qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb (QuABB). Wiesbaden: HA Hessen-Agentur, S.79.
(veröffentlicht im Internet: http://www.hessen-agentur.de/mm/mm001/865_QuABB_Abschluss_komplett.pdf, Abrufdatum 15.06.2015)

Abbildung: Verbleib der Teilnehmer 3 Monate nach dem Ausscheiden aus dem Modellprojekt



Quelle: Ergebnisse des Teilnehmer- und Maßnahmemonitorings 31.05.2015

Die Intervention ist erfolgreich, obwohl rund 40 % der Auszubildenden erst in der Beratung ankommt, wenn die Konflikte soweit eskaliert sind, dass eine Kündigung bereits erfolgt ist oder kurz bevorsteht. Bei weiteren 25 % der Ratsuchenden besteht eine komplexe Problemlage.

Ein Grund dafür ist, dass sich Ausbildungsabbrüche meist sehr schnell vollziehen und in den Betrieben, Schulen und den Elternhäusern meist nur sehr wenig Zeit bleibt, um auf die Situation zu reagieren. Andrea Greilinger vom Ludwig-Fröhler-Institut kommt bei ihrer Studie zur „Analyse der Ursachen und Entwicklung von Lösungsansätzen zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen“³ zu dem Schluss, dass bei ca. 50 % aller Vertragslösungen von den ersten Überlegungen bis hin zum Abbruch nicht mehr als zwei Monate vergehen. Dieses Ergebnis macht deutlich, wie wichtig es ist, die frühen Anzeichen für einen Ausbildungsabbruch wahrzunehmen und möglichst schnell auf sie zu reagieren.⁴

Erfolgskriterien

In der Entwicklungsphase von QuABB wurden folgende Kriterien für den Erfolg der Ausbildungsbegeleitung beobachtet:

- Wichtigstes Kriterium für den Erfolg von QuABB sind die qualifizierten und kompetenten Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter. In der Modellphase war und ist die Professionalisierung der Beratungsfachkräfte ein zentrales Thema. Die Ausbildungsbegleitungen haben sich in Bezug auf das Thema Ausbildungsabbruch eine hohe fachliche Expertise erarbeitet und stehen dazu im kontinuierlichen fachlichen Austausch.
- Über 70 % der Beratungskontakte kommen in den Beruflichen Schulen zustande. Die Schulen sind ein unkomplizierter und niedrigschwelliger Zugangsweg zur Beratung. Regelmäßige, bedarfsgerechte Sprechzeiten in den Beruflichen Schulen und eine gute Infrastruktur mit Bera-

3 Greilinger, Andrea (2013): Analyse der Ursachen und Entwicklung von Lösungsansätzen zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen in Handwerksbetrieben. München: Ludwig-Fröhler-Institut.

4 Vgl. Kapitel 2 Das Frühwarnsystem von QuABB.



Zum Programm QuABB in Hessen

tungsraum sind dabei ebenso wichtig wie die enge und gute Kooperation mit den Beratungslehrkräften, der Schulleitung und dem Kollegium.

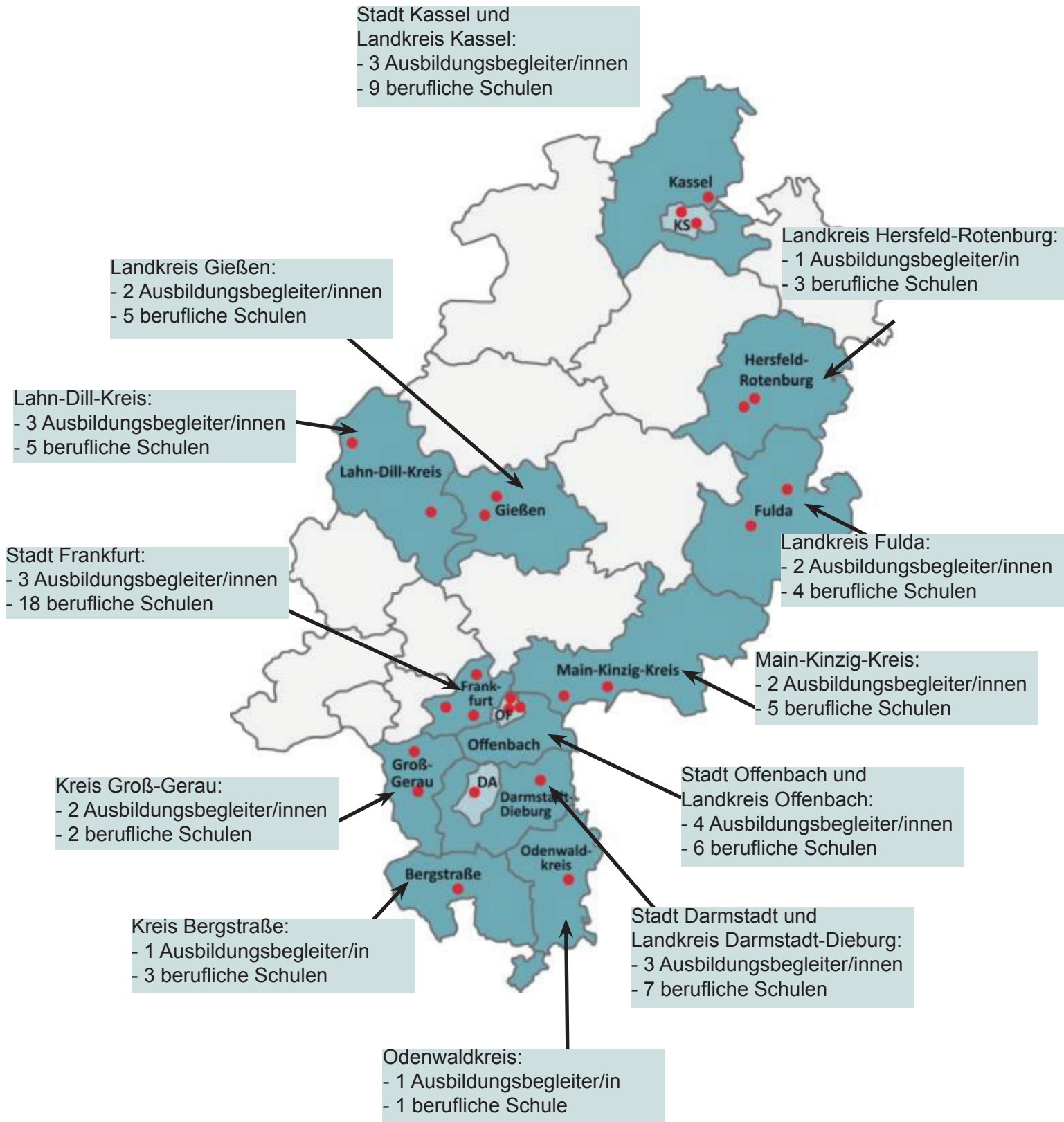
- Ein weiteres wesentliches Erfolgskriterium ist, dass die Hauptakteure der Beruflichen Bildung vertrauensvoll über die Institutionsgrenzen hinweg optimal zusammenarbeiten. Die Gemeinschaftsarbeit von Unterrichtspädagogen, Beratungslehrkräften, Ausbildungsbegleitungen, betrieblichem Ausbildungspersonal und Ausbildungsberatungen der Kammern im Verbund mit anderen Beratungsdiensten und Fachberatern ist essentiell für eine erfolgreiche Abbruchvermeidung. Im Projektverlauf wurden in zahlreichen Kooperationsgesprächen und in gemeinsamen Workshops die Nahtstellen der Zusammenarbeit definiert und entsprechende Übergaberoutinen entwickelt. Im Ergebnis arbeiten die Menschen verschiedener Professionen nicht nur gut zusammen, die Zusammenarbeit ist weitgehend von großer Wertschätzung füreinander geprägt.
- Das Programm unterhält einen inhaltlichen und fachlichen Austausch mit vergleichbaren Projekten und Ansätzen in Hessen und dem gesamten Bundesgebiet.⁵ Über Fachveranstaltungen und direkte Kooperation konnten viele Ideen, Erfahrungen und Materialien für die Entwicklung des Modells QuABB aufgenommen werden. Überschneidungen und Doppelstrukturen in der Unterstützungslandschaft können so vermieden werden.
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit trägt dazu bei, das Beratungsangebot bei der Zielgruppe und bei den Partnern der dualen Ausbildung bekannt zu machen. Hierzu gehören Pressearbeit, Publikationen und Veranstaltungen. Die im Verlauf der Modellphase entwickelten Materialien stehen auf der QuABB-Homepage als Download zur Verfügung.

› 01. 07.2015 wird das Unterstützungsangebot von QuABB als Landesprogramm fortgeführt und ab 01.01.2016 auf ganz Hessen ausgeweitet. Die Zahl der Beratungsfachkräfte wird nahezu verdoppelt und lokal verankert. Das Programm wird somit im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums verstetigt und weiterhin von einer zentralen Koordinierungsstelle unterstützt.

5 Xenos-Projekt „Ausbildung in Vielfalt“ von Arbeit und Bildung in Marburg, Projekt „Ausbildungscoaching“ von KUBI, Projekt VerA des Senior Expert Services, Projekt „Bleib dran“ der Bremer Akademie für Arbeit und Politik der Universität Bremen, Projekt „Ziellauf“ der Landesgewerbeförderungsstelle Nordrhein-Westfalen (ausgelaufen), Projekt „Im Lot!“ der HWK Hannover (ausgelaufen).



Die 15 Modellregionen von QuABB (2009-2015)



Stand: Juni 2015